



Katholischer Burschenverein Hahnbach e.V.



Chronik des KBV Hahnbach Das Jahr 1926

Zusammengestellt von Markus Kredler, KM@kbv-hahnbach.de, Stand: 01.12.2003, Irrtümer nicht ausgeschlossen!

17. Januar

Generalversammlung

- 1.) Begrüßung, Ansprache, Neujahrsgedenken: an der Schwelle eines neuen Jahres. Vergänglichkeit des Lebens. Verantwortung, Glaube, vertrauen, Bruderliebe: Parole für 1926. Die Jugend vergeht wie ein Traum. Carpe diem!
- 2.) Geschäftliches: Kasse Bericht und Rechnungsablage pro 1925: Einnahmen: 1541,83 M. Ausgaben 1536,96 M. Aktivrest: 4,87 M. Abzahlungsbeiträge, 200 M. Auszahlung 2x50 M. Monatsraten 300 M. 500 M. (Anleihen) Entlastung wird erteilt.
- 2.) Abzahlung des Klaviers, gekauft im April 1925 von Neupert in Nürnberg um 1250 M. Bis jetzt sind bezahlt 1100 M. (unter Aufwendung von 500 M. Anleihen (300M.+100M.+100M. Zins 8%)). Zins in Nürnberg 1% per Monat, bestehen noch Schulden, rund 200M. mit dem Zins (150 M. ohne Zins).
- 3.) die Vereinsbeiträge werden nicht erhöht.
- 4.) Dafür soll auf Fasching wieder Theater gespielt werden. Am Sonntag vor Fastnacht, am Faschingssonntag und vielleicht auch am Montag: „Berggeist Rübezahl oder Alles nimmt ein Ende“, Zauberposse in fünf Bildern von H. Markert-Verlag, Kleinpaderborn.
- 5.) Es soll ein eigener Theaterzirkel gebildet werden, zu dem sich Interessenten heute melden und einschreiben können. Diese wählen sich einen Sektions-Vorstand. Beitrag ist keiner zu leisten.
- 6.) Für die gefallenen und verstorbenen 11 Mitglieder sind die Gottesdienste in passenden Abständen halten zu lassen.
- 7.) Ordentliche Mitglieder 90, Außerordentliche Mitglieder 30, Beiräte 3, Ehrenmitglieder 2. wegen der Mitgliedschaft von 4 Mitgliedern entstand eine Diskussion. 2 erklärten ihren Austritt. Sie würden ausgeschlossen auf Grund einer Abstimmung mit Zetteln. 36 Nein (Also Ausschluß) 4 Ja (Bleiben) 8 ungültig. Also jetziger Stand: 86
- 8.) Ergänzungswahl für die 2 Auszuscheidenden Auschußmitglieder soll erst stattfinden, wenn die neuen Vereinsstatuten erschienen sind.
- 9.) Zur Kenntnis diene für das 1. Halbjahr 1926 kostet das Burschenblatt 60 Pfennige, der Vereinsbeitrag bleibt wie bisher 20 Pf.

5. April

Theateraufführung

Am Ostermontag, den 5. April 1926 und am Weißen Sonntag, den 11. April, wird aufgeführt: „Der Freischütz, Schauspiel mit Gesang und Reigen in 5 Akten von W. Lenze, (Verlag Wulf). Billet 70 Pfennig mit Steuer.

2. Mai

Versammlung

- 1.) Ansprache, Bedeutung der Osterkommunion, Betonung und Hervorhebung der beiden Vereinsparolen: Glaube und Sitte, deren Notwendigkeit und Segen.
- 2.) Protokollverlesung
- 3.) Die Differenz im Lagebuch 125M. / 115 M. Einnahmen aus der Theateraufführung in Gebenbach, 10 M. Wechselgeld soll in einer eigenen Ausschusssitzung geklärt werden. Nach jeder Theateraufführung sind Ausgaben und einnahmen genau festzustellen und zu prüfen.
- 4.) Vereinsnotizen:
 - a) dem Theaterklub gehören 25 Mitglieder an.
 - b) Die Klavierschulden sind noch 112,50 M., zahlbar am 31. Mai 1926. Zu zahlen sind auch 40 m Zinsen an die Geldleiher.
 - c) Ein Mitglied mit Blatt zahlt 2,40 M., ein solches ohne Blatt 1,20 M.
- 5.) Begrüßung des neuen Herbergs Vaters, Herr Georg Flierl, der am 20. April seine Hochzeit gefeiert hat mit Maria Mock

3. Juni

Versammlung am Fronleichnamfest

Heute war unser Patenverein Rosenberg zu Besuch hier unter Führung seines Präses, H.H. Kooperator Kick. Begrüßung der Gäste durch den hiesigen Präses Willkommen, Gruß, Freude.
Ansprache des H. Koop. Kick.
Prinzipien, Rede des hiesigen Präses: Lirach:25,1. an drei Dingen habe ich meinen Wohlgefallen... an der Eintracht unter Brüdern... Mahnung zur Eintracht, zum Leben nach dem Glauben, zu einem sittlichen, guten Lebenswandel, Maßhalten in allen, vernünftige Mäßigung ist ost est (Monte Pulciano)
Vortrag von Scherzen seitens eines Rosenbergers Mitgliedes.
In schönem Wechsel wurden passende, bekannte Lieder vorgetragen. Um $\frac{3}{4}$ 8 Uhr verabschiedeten sich aufs herzlichste die muntere Schar.

14. November

Versammlung

- 1.) Begrüßung durch den Präses, Rückblick.
- 2.) Ansprache: „Das Grab lehrt Dich Weisheit“. Der ernst des Grabes!
- 3.) Memento für unsere gefallenen Brüder.
- 4.) Generalpräses Karl Mosterts in Düsseldorf, gestorben zu Lausanne (Schweiz), am 25. August 1926. Seine Stellung, seine Bedeutung, seine Wirksamkeit: „Einer ist Euer Meister, Christus, ihr aber seid Brüder!“
- 5.) Beschlüsse:
 - a) Generalkommunion ist am 19. Dezember 1926
 - b) Theater soll gespielt werden am 5. und 8., eventuell auch am 12. Dezember
 - „Blutrache“, Drama in 4 Aufzügen von Walter Frey, Verlag Joh. Radermacher Bonn.
 - „Wer Hass sät wird Blut ernten“, 9 Personen, (1 Frauenrolle)
 - „Der Fürst kommt“, Posse in einem Akt von Christian Grönwald. (6. Auflage) Rademacher Bonn. 9 Personen (nur Männerrollen)
 - c) Bei einem zukünftigen Trauerfall sind zwecks Ersparnis mehrere (10) Trauerbänder drucken zu lassen. Preis des einfachen Kreuzes hier 8,70 M., ohne Schleife
- 6.) Neuaufnahmen:
Horst Hans, Weiß Hans (Streber) Heldmann Bartholomäus, Färber Sigmund. Zu Anregungen für den Winter: Pflege des Gesanges, wenigstens 2-3 Lieder gründlich lernen.

12. Dezember

Versammlung

- 1.) Begrüßung, Ansprache des Präses. Die bevorstehende Generalkommunion. Bedeutung der Kommunion als solche: Jesus, dein bester, aufrichtigster, stärkster Freund. Und Du willst so gerne einen Freund! Wir werden Christi Conoanquinei „Blutsverwandte“. Bedeutung einer gemeinsamen Kommunion: communio in weiterer Beziehung. Ein Herz und eine Seele. Erbauendes Beispiel. Denket an euer ewiges Heil! Seid Marienkinder (8. Dezember) Schätztet Euer Blatt! (Kardinal Faulhaber). Schenke uns das Christkind, ein schönes, jugendfrisches Vereinsleben!
- 2.) Rückblick auf die beiden Theaterstücke: „Blutrache“ und „Der Fürst kommt“.
- 3.) in jeder Versammlung soll etwas humoristisches vorgetragen werden, schöne, harmlose Scherze, durch mehrere Mitglieder.
- 4.) Verschiedene Beschlüsse

19. Dezember

Versammlung

- 1.) Entgegennahme der Abrechnung über die Theateraufführung am 5. und 8. Dezember und Kindervorstellung 20,25 M.
 1. Abendaufführung: 192,40 M. (132 Plätze)
Programme 2,50 M.
 2. Aufführung: 171,40 M. (102 Plätze)
- 2.) Am Stephanstag ist Familienabend mit kleiner Theateraufführung (Wiedersehen am Weihnachtsabend.) „Der neue Johann“ (1) freier Eintritt, außerdem „Couplets“ (entlehnt vom Gesangsverein Gebenbach Herr Dirigent Hauptlehrer Josef Tausch.
- 3.) Am 2. Januar 1927 ist Christbaumversteigerung. Die nötigen Vorbereitungen sind zu treffen.
- 4.) Zur Generalkommunion-Feier wird die Blechmusik bestellt.
- 5.) Josef Huber Musiker, erhält für seine Musikaufführungen ein Honorar von 20 Mark.
- 6.) Athlet Kraus von Vilseck (Turner) darf das Podium benützen gegen eine Zahlung von 7 M.

19. Dezember

Aus dem Protokollbuch

Generalkommunion

Beichtgelegenheit am Sonntag von 3 – ½ 7 Uhr, am Sonntag von 5 ¼ Uhr ab. 9 Uhr Hochamt mit Kommunion, Ansprache: (Jesus, das Brot der Starken im Kampfe gegen den bösen Feind.) Durch H. Pater Andreas Obermeier O.F.,Fr. vom Mariahilfberg. Intention frei. Honorar mit Männerapostolat und Nachmittagspredigt zusammen 20 M. (Sofort nach der Kommunion, Ausleitung Lied „Auf zum Schwur“)